

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
報之立掛特郵中  
限券號准政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 5. Juli 1932.

Nummer 537

## Der endgiltige Vorschlag überreicht.

**Deutschland soll 4 Milliarden GM zahlen. — Mindestens 3-Jahre-Moratorium. — Der Reichskanzler erhebt sofort Widerspruch. — Deutsche Gegenvorschläge eingereicht und unter Beratung.**

Lausanne, den 3. Juli (Transocean Asiatic). Die Gläubigermächte überhändigten durch MacDonald am Sonnabend mittag ihre Vorschläge für eine endgiltige Regelung der Reparationsfragen der deutschen Abordnung.

Die neuen Vorschläge unterscheiden sich beträchtlich von den früheren französischen Vorschlägen und bestimmen die von Deutschland zu zahlende Endsumme mit 4 Milliarden GM. In Höhe dieser Summe sollen deutsche Schuldverschreibungen der B.L.Z. eingereicht werden. Die Papiere sollen 5 % Zinsen bringen, Amortisierung ist 1%. Zinszahlung und Amortisierung sollen nach Ablauf eines Moratoriums von drei Jahren und nur dann beginnen, wenn die internationalen Märkte mit Sicherheit die Schuldverschreibungen aufnehmen können.

Der Reichskanzler v. Papen sprach MacDonald sofort die Vorbehalte der deutschen Abordnung bezgl. der folgenden drei Punkte aus: 1. betreffs der zu zahlenden Summe; 2. betreffs der ungenügenden Sicherheit, welche die Ausgabe der Bonds Deutschland bringt und 3. betreffs der Verbindung der Schulden und der Tribute.

Hierauf hielten die Gläubigermächte eine neue Sitzung ab, die sich bis in die Nachmittagsstunden erstreckte und zu deren Schluss die deutsche Abordnung MacDonald ihre Gegenvorschläge einreichte. Es heisst, dass die ehemaligen Verbündeten jetzt mit dem Studium der deutschen Anregungen beschäftigt sind, und dass MacDonald sich nicht unzugänglich für die Gesichtspunkte, auf denen sie gegründet sind. Allgemein nimmt man an, dass die Aussichten für eine endgiltige Regelung beträchtlich besser geworden sind.

## Wie Reuter die deutschen Gegenvorschläge ansieht.

Tientsin, den 4. Juli. Reuter meint in seinen Meldungen über die deutschen Gegenvorschläge, dass sie voraussichtlich schärfsten Widerspruch hervorrufen werden und vielleicht nur zum Zwecke des Kuhhandels aufgesetzt worden sind. Die deutschen Forderungen selbst nennt er wie folgt: Die Summe der Zahlung ist mit 4 Milliarden RM zu hoch und muss auf die Hälfte vermindert werden. Auch an den Bedingungen der Ausgabe der Bonds werden Ausstände gemacht. So zum Beispiel ist das Datum der Ausgabe der Bonds vom Rat der BIZ einstimmig und nicht mit Mehrheitsbeschluss festzulegen. Ferner müssen wirksame Sicherungsmassnahmen für die deutschen Märkte und den deutschen Kredit getroffen werden, wenn die Bonds verausgabt werden.

Schliesslich fordern unsere Abgeordneten die Ausserkraftsetzung der Teile des Versailler Vertrages, welche von den Reparationszahlungen handeln, darunter auch die berühmte Kriegsschuld-Klausel (Par. 231).

In einem anderen Telegramme meldet Reuter, dass das Feilschen 24 Stunden dauern werde. MacDonald wolle noch 1 oder 2 Tage länger bleiben, d.h. bis zum Dienstag, um das Werk der Konferenz abzuschliessen.

## Hindenburgs Glückwünsche an Amerika.

Berlin, 3. Juli (Transocean Asiatic). Aus Anlass des amerikanischen Unabhängigkeitstages sandte der Reichspräsident von Hindenburg ein Telegramm an den Präsidenten Hoover mit den herzlichsten Wünschen für diesen persönlich, wie auch das Blühen der Vereinigten Staaten. v. Hindenburg spricht die vertrauensvolle Hoffnung aus, dass das Vorgehen des amerikanischen Präsidenten auf der Abrüstungskonferenz von Erfolg sein und den Beginn eines wahren Friedens zwischen den Nationen bezeichnen möge.

## Max Schmeling nach Deutschland zurückgekehrt.

Berlin, 3. Juli (Transocean Asiatic). Der frühere Weltschwergewichtsmeister Max Schmeling traf hier am Sonntag abend aus Amerika ein, wo er infolge der angezweifelten Entscheidung seinen Titel an Jack Sharkey hatte abgeben müssen. Anscheinend hat er aber seine Beliebtheit in Deutschland nicht verloren. Er wurde auf dem Bahnhof von den Vertretern der führenden deutschen Sportverbände empfangen und begeistert von Tausenden seiner Bewunderer begrüsst, welche die nächstliegenden Strassen versperrten und ihm von ganzem Herzen jubelten.

## Finanzhilfe für Oesterreich.

Berlin, 3. Juni (Transocean Asiatic). Die Finanzhilfsaktion für Oesterreich ist endgiltig zum Beschluss gebracht. Es steht jetzt nur die formelle Billigung des Völkerbundsrates aus. Es ist beschlossen worden, der österreichischen Nationalbank eine Anleihe von 300 Millionen österreichischer Schillings (im Werte von 38 Millionen U. S. Dollars) zu geben. Von dieser Summe werden England und Frankreich je hundert Millionen und Italien 30 Millionen beitragen, während der Rest gemeinsam von Deutschland, der Schweiz, Holland, Belgien, Spanien und wahrscheinlich auch Schweden aufgebracht werden wird.

Der bekannte holländische Finanzsachverständige, Professor Bruins, ist zum Kommissar der österreichischen Nationalbank in Vertretung der Gläubiger ernannt und Dr. Rost wird der Bank als Ratgeber in Vertretung des Finanzausschusses des Völkerbundsrates beigegeben werden. Das Abkommen muss noch von der französischen Kammer gebilligt werden, was aber nicht als zweifelhaft angesehen wird.

## „Graf Zeppelin“ umkreist England.

London, 3. Juli (Transocean Asiatic). Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landete auf dem Flugplatz in Manworth kurz vor sieben Uhr am Sonntag abend und schloss damit seinen höchst erfolgreichen 24. Stunden-Rundflug über England. Er nahm neue Passagiere an Bord und flog dann nach der Heimat.

## Innere Zwistigkeiten in Frankreich über den Haushalt und die Sparmassnahmen.

Paris, den 3. Juli (Transocean Asiatic). Ernste innere Zwistigkeiten stehen in Aussicht, nachdem der Finanzausschuss der Kammer beschlossen hat, den Haushaltsplan der Regierung abzuändern. Nach der Absicht der Regierung sollte der Fehlbetrag des Haushalts um 4 Milliarden Francs vermindert werden und zwar durch Sparmassnahmen und Erhöhung gewisser Steuern. Aber der Finanzausschuss beschneidet diese Summe auf annähernd 2½ Milliarden. Die Zusatzanträge zu dem ursprünglichen Plan wurden mit einer Mehrheit der Sozialisten und vieler Radikalen angenommen.

Palmade reiste am Sonntag früh nach Juvisy, um Herriot auf seinem Wege von Lausanne zu treffen und ihm über die Lage Bericht zu erstatten. Möglicherweise wird der Erminister seine Rückkehr nach Lausanne bis zum Mittwoch verziehen, um in der Lage zu sein, persönlich vor der Kommission zu erscheinen und sie zu veranlassen, ihren Beschluss rückgängig zu machen.

## Beisetzung von Briand.

Paris, 3. Juni (Transocean Asiatic). Die sterblichen Ueberreste des grossen Staatsmannes Aristide Briand, der vorläufig auf dem Passy Friedhof in Paris beigesetzt war, wurden endgiltig auf dem Friedhof des Dorfes Cocherel zur Ruhe gebracht, wo der verstorbene Staatsmann sein geliebtes Landgut gehabt hatte. Im Beisein des Innenministers Chauzemps und zahlreicher hoher Beamter wie auch Mitglieder von Briands Familie, wurde der Sarg auf dem Passy Friedhof wieder ausgegraben; dann wurde er auf einen Lastwagen gesetzt und unter dem Gefolge von sechs Wagen der Trauerbegleitung nach Cocherel gebracht.

Vor dem grossen Granitblock, der auf dem Friedhof des Dorfes errichtet ist und auf dem nur der Name Aristide Briand steht, hielt Herriot die Trauerrede, in der er die Bemühungen des verstorbenen Staatsmannes um den europäischen Frieden pries, wobei der Locarno-Pakt die Krönung darstellte. Dann ging Herriot zum Abschluss des Kellogg-Faktes über, der das Werk Briands, das nun universellen Charakter angenommen hatte, kennzeichnet.

## Es ist nicht angenehm in Harbin Zeitungsschreiber zu sein.

Harbin, den 3. Juli (Chin. Pr.) Der Schriftleiter der „Harbinskoje Wremja“, der vor einiger Zeit über die Taten der Kidnapper-Bande „Schwarzer Drache“ geschrieben hatte, erhielt einen Drohbrief, wenn er sich das noch einmal einfallen liesse, ein einziges Wort nur darüber schreibe, würde der Schriftleiter und alle seine Leute kalt gemacht werden.

Gestern veranstaltete die Polizei eine allgemeine Razzia in allen Hotels, Bars und Tanzdielen, wobei verschiedene Kuonintang-Mitglieder und Kommunisten verhaftet worden sein sollen.

## Grössere Vollmachten für die Mitglieder des Ständigen Ausschusses.

Nanking, den 3. Juli (Chin. Pr.) Die Nationalregierung beschloss den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses grössere Vollmachten zu geben. In der Notzeit ist es, wie es in der Begründung heisst, nicht möglich, bei jeder der schnelle Entscheidung fordernden Fragen den ganzen Ständigen Ausschuss zusammenzubringen. Das einzelne Mitglied muss daher die Befugnis erhalten, solche Fragen nach eigenem Ermessen selbst zu entscheiden.

## Dr. Wellington Koo aus dem deutschen Krankenhaus entlassen.

Peking, den 4. Juli (Eigenmeldung) Dr. Koo ist wiederhergestellt, hat das deutsche Krankenhaus in Peking verlassen und ist gestern früh mit seiner Frau nach Peitaiho zur Erholung gegangen.

## Ankunft der Mandchurei-Kommission in Tokio.

Tokio, den 4. Juli (Chin. Po.) Die Mandchurei-Kommission traf heute früh um 8 Uhr wohlbehalten in Tokio ein. Auf dem Bahnhofe wurde sie von Vertretern des Auswärtigen Amtes, des Kriegs- und des Marine-Ministeriums wie von den Botschaftern Deutschlands, Englands, Amerikas, Frankreichs und Italiens begrüsst. Vom Bahnhof begaben sich die Herren ins Imperial-Hotel, wo sie während ihres Aufenthaltes wohnen werden. Nur Lord Lytton wird nicht dort wohnen, sondern ist Gast des englischen Botschafters.

## Die Mandschuguo-Polizei entschuldigt sich.

Dairen, den 2. Juli (Angasta) Nach Nachrichten aus Harbin hat der französische Konsul, in Harbin, Herr Reynaud, die Entschuldigung von Herrn Brockmüller, dem Vertreter der Mandschuguo-Polizei angenommen, die dafür ausgesprochen wurde, dass die Polizei ohne Erlaubnis des französischen Konsulates einen Raum von Dr. Lindt betreten und Papiere und Photographien weggenommen hatte. Als Gegenleistung überantworteten Dr. Lindt und Herr A.T. Steele die Aufzeichnungen, die sie auf der Reise zu General Ma Chan-shan gemacht hatten, und versprachen sie nicht zu veröffentlichen.

## Zugunglück in Süd-Böhmen.

Prag, 3. Juli (Transocean Asiatic). Bei einem Zugzusammenstoss auf einer Zweiglinie in der Nähe von Beneschau in Süd-Böhmen wurden neun Personen getötet, dreissig verletzt, davon zwölf schwer. Das Unglück geschah während eines schweren Gewitters dadurch, dass einer der Lokomotivführer die Signale nicht erkennen konnte.

## Ma Chan-shan ist immer noch tätig.

Heiho, den 1. Juli (Chin. Pr.) Nach vielen Gefechten kam Ma Chan-shan am 1. Juli nach Suileng (Shangchichang), wo er einen Teil seiner Truppen zusammengezogen hat, um eine der Städte an der Huhai-Bahn anzugreifen. Selbstschutzabteilungen sind auf dem Wege zu ihm, um sich unter seine Führung zu begeben. Bei den Kämpfen bei Sushu fiel ein japanischer Kompagnieführer Ohakawa, dessen Leiche die Japaner nach Harbin schafften. Die Stadt Fuchin soll am 1. Juli von Li Tu genommen worden sein.

Im Süden nahmen die Freiwilligen unter Yang Feng-kow die Stadt Huinan und Chinchuan, wo sie sich mit Vorräten versorgten, um sich dann nach Panshih zu entwickeln. Die Freiwilligen erbeuteten neulich einige Maschinengewehre von den Japanern und brachten den Japanern durch Plänkelleien den ganzen Tag Verluste bei, die auf 10 Tote und Verwundete angegeben werden.

## Chen Chak bittet das Zentralexekutiv-Komitee um Vermittlung.

Nanking, den 3. Juli (Chin. Pr.) Chen Chak telegrafierte an das Zentral-Exekutiv-Komitee, sagte, er könne es nicht über sich gewinnen, in dieser Stunde einen neuen Bürgerkrieg zu beginnen, habe daher seine gesamten Truppen zurückgezogen und erwarte vom Komitee Vermittlung und Anordnung. Er werde die Vermittlung der Komitee-Mitglieder in Hongkong und Kanton annehmen.

## Cholera in Nordwesten.

Sianfu, den 2. Juli (Chin. Pr.) In Tungkwan herrscht die Cholera und fordert viele Opfer. Die Behörden haben Isolierbaracken errichtet. Von morgen an wird der Kraftwagenverkehr mit Sianfu für eine Woche eingestellt.

Auch in Paotao ist, wie es aus Kweihua heisst, die Cholera. Gestern waren 16 Todesfälle.